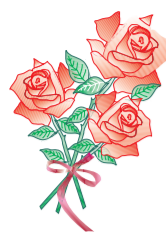


LVZ GRATULIERT



Herzlichen Glückwunsch allen, die heute in Stadt und Land Geburtstag haben

- Zum 91.: Elsbeth Weigel, Seniorenzentrum „Dr.Margarete Blank“; zum 90.: Annemarie Nimsch in Zwenkau; zum 89.: Heinz Wostratzky in Taucha; zum 88.: Ursula Bachmann, Alten- und Pflegeheim des DRK in Grünau; zum 86.: Martha Pohl, Seniorenheim Schönau; zum 85.: Marga Friedrich in Zwenkau; Helene Brandt und Herta Küchler in Schkeuditz; zum 84.: Anni Beyer in Zwenkau; Elisabeth Fechner in Schkeuditz; Gerd Mühlau in Taucha; zum 83.: Edmund Raab in Schkeuditz; zum 81.: Alex Nitschke in Taucha; zum 80.: Ingeburg Tamme in Taucha; zum 79.: Arno Siebert in Dölzig; Ursula Neitsch und Wolfgang Stephan in Taucha; zum 78.: Harry Künzel in Merkwitz; Lore Glaser, Senioren-Wohnpark „Am Kirschberg“; zum 77.: Angela Kuberski, ASB-Haus „Am Silbersee“; Dorothea Wynath in Radefeld; zum 76.: Christa Briks in Dölzig; zum 75.: Christa Wolf in Schkeuditz; Erich Apitzsch in Taucha; zum 74.: Erika Schönefeld in Schkeuditz; zum 71.: Christel Berger und Christa Franz in Taucha; zum 70.: Hans Joachim Egelseder und Karin Schein in Schkeuditz; Edda Dunkel und Manfred Schöne in Taucha.



Inmitten der Schüler des Deltadorfes Bin Ga La Gye in Burma: die Leipziger Sozialpädagogen Guntram Fischer und Jens Eßbach (rechts).

Foto: privat

Leipziger bauen Schule in Burma

Jens Eßbach und Guntram Fischer eröffnen heute Ausstellung im Haus Steinstraße

Es klingt gewaltig, ist es auch. Mit Hilfe etlicher Unterstützer treiben zwei Leipziger Sozialarbeiter den Bau einer Schule in Burma voran.

In Sachen Hilfe, die dauerhaft wirkt, sind Jens Eßbach und Guntram Fischer ausgewiesene Experten. Der eine leitet den Bereich Sozialmanagement beim kommunalen Großvermieter LWB, der andere ist in der Geschäftsleitung beim Jugendhaus Leipzig tätig. Seit Jahren bereisen die beiden im Urlaub verschiedene Länder Südostasiens, wobei sie insbesondere Burma (Myanmar)

fasziniert. „Die Warmherzigkeit der burmesischen Menschen hat es uns angetan“, erzählt Eßbach. „Diese Herzlichkeit ist allerdings eng mit ihrer großen Armut verbunden, verursacht und geduldet durch eine unmenschliche Militärdiktatur.“

Schon mehrfach haben die zwei Sozialpädagogen Hilfsgüter selbst vor Ort gebracht. 2009 gründeten sie ebenfalls ehrenamtlich den Verein Burmahilfe Leipzig, der sich nun ein großes Ziel gesetzt hat: den Bau einer Schule im Deltadorf Bin Ga La Gye aus Spendengeldern. In dem Dorf gibt es nur einen

Schulraum für derzeit rund 50 Kinder der 1. – 4. Klasse. Alle älteren Kinder können aus Platzmangel nicht unterrichtet werden. „Die Eltern haben kein Geld, um den sonst notwendigen täglichen Transport in den nächstgrößeren Ort zu finanzieren“, berichtet Fischer. „Den Unterricht an der neuen Schule wird ein Mönch übernehmen, da es nur eine Lehrerin für die Grundschule in Bin Ga La Gye gibt.“

Die Kosten für den Neubau der Schule belaufen sich auf rund 5000 Euro. Alle Arbeiten werden durch die Bewohner des Dorfes unter Einbeziehung

von örtlichen Händlern und Bauarbeitern durchgeführt, betont Fischer. „Das schafft zusätzliche Wertschöpfung und Arbeit, was insbesondere in der jetzigen Regenzeit weiteren Nutzen bringt.“

Derzeit fehlen zur Finanzierung und Fertigstellung der Schule noch 600 Euro. Heute um 20 Uhr eröffnen die beiden eine Ausstellung im Haus Steinstraße, bei der acht fotografierte Geschichten aus Burma zu erleben sind. Die jüngsten stammen von einer Reise im Februar 2010. Jens Rometsch

Kontakt unter Tel. 0341 30690769, www.burmahilfe-leipzig.de

DB-Reisezentrum Erst Gespräch mit Leiter bringt Klärung

Ein Problem mit dem Reisezentrum der Deutschen Bahn am Hauptbahnhof hatte kürzlich das Ehepaar Sandig. Gert Sandig ist blind, seine Frau Jesta verfügt über einen sehr geringen Sehrest. Das Kaufen von Fahrkarten ist da sehr schwierig. Deswegen gibt es dafür eine Sonderlösung. Ein Teil des in den Boden eingelassenen Blindenleitsystems in Leipzig endet im Reisezentrum. Sehbehinderte Menschen können hier warten und werden dann von den Mitarbeitern des Zentrums abgeholt, sobald diese sie sehen. Bisher hatte das immer geklappt, so Gert Sandig.

So machte es das Ehepaar Sandig auch an einem Sonntag, jedoch kam sie niemand abholen, obwohl die Schalter leer waren. Sie gingen selbst zum Schalter, wurden dort aber von einer Frau abge-

LVZ-Stadtbüro City-Splitter

wiesen, weil sie keine Nummern gezogen hatten. Auch die Erklärung, dass sie diese wegen der Sehbehinderung sowieso nicht entziffern könnten, half nicht. Es wurde eine Nummer für sie gezogen, jedoch konnten die beiden die Anzeige nicht lesen. „Da müssen sie genau hinschauen“, habe es geheißen, sagte Gert Sandig. „Das ist unanständig“, so sein Urteil. „Ich will nicht früher behandelt werden, ich will wissen, wann ich an welchen Schalter gehen kann.“ Frau Jesta fühlte sich diskriminiert. „Wir möchten ganz normal behandelt werden, wie alle anderen Menschen auch.“ Durchschnittlich einmal pro Monat fahren sie nach Dresden, wo Gert Sandig im Landtag arbeitet. Er beschwerte sich schriftlich bei der Bahn, die Antwort befriedigte ihn nicht. Nach einer Anfrage dieser Zeitung kam ein Treffen mit dem Leipziger Verkaufsbezirksleiter, Ingo Runge, zustande.

Der entschuldigte sich mehrfach. „Das soll und darf Ihnen hier nicht passieren. Das akzeptieren wir bei unseren Mitarbeitern nicht.“ Es habe bereits ein Gespräch mit der betreffenden Mitarbeiterin gegeben. Ein weiteres folge. Das Ehepaar Sandig zeigte sich zufrieden, auch wenn es auf eine persönliche Entschuldigung der Mitarbeiterin gehofft hatte. Runge sicherte zu, die Bedienung für Sehbehinderte werde in Zukunft reibungslos verlaufen. Matthias Winkelmann

100. Geburtstag



Foto: André Kompier

100. Geburtstag feierte gestern Gertrud Engel im Azurit-Seniorenzentrum Palais-Balzak in der Roscherstraße 1. Die Jubilarin wurde am 15. April 1910 in Leipzig geboren. Die einstige Sekretärin feierte ihre Jubiläum mit ihren Angehörigen im Heim.

HEUTE VOR 15 JAHREN

Die Gautzcher Spitze zwischen Markkleeberg und Leipzig kann jetzt als Bauland erschlossen werden. Markkleebergs Stadträte stimmten einem Gebietsaustausch mit der Stadt Leipzig, einem neuen Grenzverlauf beider Kommunen und einem Erschließungsvertrag zu.

Immer weniger Kinder gehen in die Kindergärten der Stadt Schkeuditz. Eine von der Stadtverwaltung in Auftrag gegebene Analyse zeigt, dass deren Zahl weiter rückläufig ist. Das würde bei den sechs kommunalen Kindereinrichtungen einen Rückgang von gegenwärtig 340 Mädchen und Jungen auf nur noch 140 im Jahr 1996 bedeuten.

50 Jahre nach dem Angriff der Amerikaner am 17. April 1945 wird vor der Grundschule in Zwenkau ein Denkmal eingeweiht. Gedacht werden soll damit der Opfer des Zweiten Weltkrieges und der NS-Gewaltherrschaft. -la

Rund um die AMI-Woche jagt eine Afterwork-Party die nächste, nach Media-Night und AMI-Night folgte jetzt die „Nacht der Nächte“ im ausgebauten Volkspalast. 1500 euphorisierte Messe-Männchen- und Weibchen ließen das Tanzbein vibrieren, flirteten bis in die Puppen. Zur sensationellen Mugge gesellte sich eine Frauenquote, die an die Besetzung eines Nonnenklosters erinnerte. Da fiel selbst für Mannsbilder, die nicht ganz so gerade gewachsen sind wie George Clooney etwas ab. Diverse Fußballprofis der hiesigen Oberliga-Clubs checkten die Lage, waren genauso beein-

Beauties, Buddy, Voltás, Zwegat



Schöne Aussichten bei der AMI-Party im Volkspalast: Annett und Anya (rechts) in Aktion.

Foto: Guido Schäfer

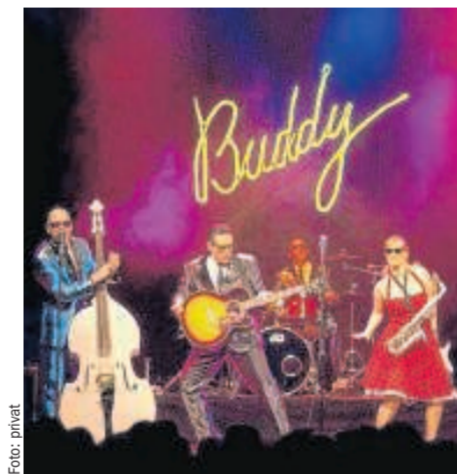
Boulevard logo and contact info for Guido Schäfer: Unterwegs mit... Tel.: 2181-1630, E-Mail: boulevard@lvz.de, Internet: www.lvz-online.de/boulevard

druckt wie MDR-Star René Kindermann und Rennfahrer Tino Schmidt. Besser als gut war die Betreuung bei Renault: Die bezaubernde Annett mit zwei brachte jeden noch so ungelungenen Tanzbären in Wallung, sorgte mit Kollegin Anya gewissermaßen für die französischen Momente. Auf hochseriöse Weise. Sündige Messe-Mädchen wurden keine gesichtet.

Peter Zwegat. Eigentlich ist er Sozialpädagoge in einer Beratungsstelle in Berlin-Friedrichshain, ungewöhnlich ist er Deutschlands prominentester Schuldnerberater. Weil auch über diversen Leipzigerinnen und Leipzigiern der Pleitegeier kreist, checkte Zwegat jetzt auf Kosten von RTL im Radisson Blue ein, besucht in der Heldenstadt einige weniger heldenhafte Gestalten. „Raus aus den Schulden“ ist ein Quotenhit, Zwegat macht mit den Malaisen anderer viele lange Scheine. Wer in ist, kommt überall hin: Radisson-Chefkoch Vincent Claus lud den Gast zum Topf-Gucken in seine Küche.



Stolz auf deutsch-kanadisches Baby: Hans Sieber (links) und Thomas Kabelitz.



Die Musikalische Komödie ist heute und morgen fest in Buddy-Hand.



RTL-Star Peter Zwegat mit Radisson-Küchenchef Vincent Claus.

Er heißt Voltás, ist Deutsch-Kanadier, fährt 60 Sachen – und ist ein Elektroauto. Die Autotüftler Hans Sieber und Thomas Kabelitz stehen seit zwei Jahren mit kanadischen Konstrukteuren in Kontakt, entwickelten das Projekt, wollen jetzt Früchte ernten. Zwei Autos sind da, weitere sechs im Kommen. Der Voltás

soll zwischen 11 000 und 13 000 Euro kosten. Heinz Sieber engt den Kundenkreis ein: „Wer mit dem Auto in Urlaub fahren will, ist bei uns falsch. Das ist ein kleiner, aber feiner Stadtwagen. Und er kostet nicht viel Geld.“ Der Kleine, aber Feine muss nach 120 Kilometern an die Steckdose.

Buddy in Concert – die Rock 'n' Roll-Show steigt heute gegen Volksmusik-Gott Florian Silberstein (TV) und morgen gegen Howard Carpendale (Arena) in den Ring. Die Musikalische Komödie ist trotzdem nahezu ausverkauft. Ober-Buddy Rainer Koschorz verspricht: „Wir geben alles!“

Traueranzeigen

DANK E

...einfach nur zu fühlen und zu sagen: VATER - DU WARST NICHT ALLEIN.

Ich gehe zu denen, die mich liebten, und warte auf die, die mich lieben. Tief bewegt von der Anteilnahme, die während des Kampfes bis zum Abschied meines geliebten Vaters

Reiner Rudolf Theurich

und der Zeichen des Mitgeföhls, der Freundschaft, der Blumengrüße und des ehrenvollen Geleites, welches ich erfahren durfte - möchte ich meine Verbundenheit ausdrücken.

Besonderer Dank gilt:

Dem Einsatz Uniklinik Leipzig - IOI-A, Prof. Dr. med. U. Kaisers und Team - DANKE für Gespräche, Ehrlichkeit und die vielen Ratschläge; Für die Würdigung und mir aus tiefstem Herzen sprechenden Worte und Geföhle durch Trauerredner, Herr Jörg Maab; BESTATTUNGEN DUNKER GmbH (Filiale Löbnitz), welches mir durch Herrn Oliver Dunker und seinem Team in großer Hilfsbereitschaft, fürsorglicher Art und einer perfekten Organisation in sehr guter Erinnerung bleiben wird.

In liebevollem Gedenken:

Deine Tochter Annett & Freund Enrico, Bärbel & Familie, Monika, Ursula & Rainer mit Familie, Ronny, Marion, Helga & Klaus, Wolfgang und Manfred sowie alle Angehörigen



Kulinarische „Sachsenreise“

Projekt der Susanna-Eger-Schule dankt ehrenamtlichen Hospizmitarbeitern

Zu einer „Kulinarischen Sachsenreise“ hatte am Mittwochabend die Klasse H007B der Susanna-Eger-Schule eingeladen. In Zusammenarbeit mit den Köchen dieses Lehrjahres war das Projekt erarbeitet und mit viel Ideenreichtum und Engagement umgesetzt worden. Mit auf Tour gingen die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Hospizvereins in der Villa Auguste unter Leitung von Dorothea Schwennicke und Angela Helmers, denen auf diese Weise für ihre nicht immer leichte ehrenamtliche Arbeit gedankt werden sollte. Die Gäste lobten dann auch den angenehmen Abend und freuten sich, auf diese Weise Anerkennung zu erfahren und sich auch einmal verwöhnen zu lassen.

Im Rahmenprogramm stellten die Auszubildenden fünf sächsische Metropolen vor und machten sogleich Tourismuswerbung.



Willkommen zur kulinarischen Städtereise! Die kostümierten Gastgeber posieren stellvertretend für alle Akteure. Foto: Armin Kühne

Mandy Schmidt im Kostüm von Susanna Eger warb für Leipzig, Annelie Köhler als Karl Marx mit dem „Kapital“ unterm Arm

machte Werbung für Chemnitz, Franziska Müller als Frau Melitta bewarb Dresden, Sandra Buchmann im Dress von Michael Ballack brachte Görlitz ins Gespräch, Marcus Weigelt in der Montur eines Trabi-Bauers wusste Zwickau ins rechte Licht zu rücken. Rafael Vasquez aus der Dominikanischen Republik mimte den vielseitig interessierten Touristen. Stellvertretend für die Köche sprach André Kurze und musikalisch unterhielt Paul Christoph Schwertner. Die Tische waren jeweils im Schmuck der Städte dekoriert, die Köche zauberten passende Menüs (alle hatten den gleichen Warenkorb) und setzten ihre Ideen in Leckereien um, die im Kostüm serviert wurden. Abschließend überreichten alle Akteure an ihrem jeweiligen „Städteisch“ den Gästen kleine Souvenirs als Anregung für eine richtige Reise oder eben als nette Erinnerung. akü

Vortrag

Peter Schädlich über Singvögel in Grünau

In Grünau lassen sich rund 70 Vogelarten hören und sehen. Welche das sind, erfahren Interessenten bei einem Vortrag des Naturschutzbundes (Nabu) am Montag, dem 19. April, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr im Komm-Haus, Selliner Straße 17.

Peter Schädlich von der Vogelschutzlehrstätte des Kleingartenverbandes stellt die wichtigsten Singvögel Grünaus und ihren Gesang vor. Dazu gibt es Infos zu Lebensweise und Lebensraum, Tipps zum Beobachten und zum Schutz dieser Singvögel. Seit März kehren die Zugvögel aus dem Süden zurück. Um sie zu beobachten, ist der April gut geeignet: Die Bäume und Sträucher haben noch keine Blätter, die die Sicht behindern, und es sind noch nicht alle zurück, so dass sich einzelne Arten besser heraushearsen lassen. Der Vortrag soll anregen, die gefiederten Sänger beim Spazierengehen in Grünau zu entdecken und sich an ihnen zu erfreuen. K. D.

LVZ-Fahrradfest 2. Mai 2010. LVZ-Fahrradfest: Wettbewerb: Größte Mannschaft. Haben Sie Lust auf eine große Gratis-Grillparty? Dann bewerben Sie sich doch bis zum 29.4.2010 um den Titel „Größte Mannschaft beim LVZ-Fahrradfest“. Machen Sie mit und registrieren Sie sich: per E-Mail: fahrradfest@lvz.de, per Telefon: 01805 2181 50\*